

Unser Schützenheim

Großen Anteil an der Entwicklung des Zellerreither Schützenvereins hat der Gastwirt Georg Esterer. Nach Umbau der Gastwirtschaft konnten die Schießabende ab 1962 im Nebenzimmer auf neuen Schießständen abgehalten werden.

Ein großes Hindernis der sportlichen Zukunft des Vereins aber war der umständliche Auf- und Abbau der Schießstände im Nebenzimmer des Gasthauses. So entschlossen sich 1971 Schützenmeister Fritz Reithmeier und Vorgänger Johann Urban ein neues Schützenheim zu errichten.

Die Wirtin Hanni Esterer stellte den Baugrund zur Verfügung und mit Hilfe großzügiger Materialspenden, einem kräftigen Zuschuss der Gemeinde Ramerberg sowie unermüdlicher Eigenleistung vieler Schützen wurde schon nach nur viermonatiger Bauzeit das Schützenheim fertiggestellt. Das Schützenheim war mit 6 elektrischen Luftgewehrständen ausgestattet und bat mit den vereinseigenen Luftgewehren und Luftpistolen den Mitgliedern die Beste Möglichkeiten der Ausübung ihres Schießsports.

Die feierliche Einweihung übernahm Pfarrer Albert Math. Auf die von Ernst Urban gestiftete Eröffnungsscheibe gaben die Ehrengäste Pfarrer Math und Bürgermeister Schärfl die ersten Schüsse auf dem neuen Schießstand ab.

Das Standeröffnungsschießen vom 7. bis 16. April 1972 wurde unter Teilnahme von nicht weniger als 215 Schützen aus Wasserburg, Reitmehring, Staudham, Edling, Kirchreith und Rott zu einem großen Erfolg.



DIENSTAG, 15. FEBRUAR 1972 | 12 | EBERSBERGER ZEITUNG | NUMMER 37

Neues Schützenheim Zellerreit eröffnet

In viermonatiger Bauzeit fünf Schießstände errichtet

Von unserem Mitarbeiter Franz Bahner

Zellerreit — Die Eröffnung ihres neuen Schützenheimes feierte die Schützengesellschaft Zellerreit. In nur vier Monaten wurde mit Unterstützung des Herbergswirts Esterer das Heim erbaut, das mit seinen fünf Luftgewehrständen und einem Pistolensstand rund 17 Meter lang und sechs Meter breit ist.

Zur Einweihung, die Pfarrer Math vornahm, war neben den zahlreichen Vereinsmitgliedern auch der Zellerreiter Bürgermeister Schärfl gekommen. Die beiden Ehrengäste durften auch als erste die neuen Schießstände erproben.

Anschließend beim gemütlichen Beisammensein blätterte der erste Vorsitzende und amtierende Schützenmeister, Fritz Reithmeier, in der Chronik des Vereins: 1888 wurde die Schützengesellschaft in der Brauerei in Schloß Hart gegründet. Als die Brauerei dann aufgelöst wurde,

zogen die Schützen 1905 nach Zellerreit um. Der Schießbetrieb war damals sehr umständlich, denn man mußte, um die notwendige Entfernung zum Scheibenstand zu erhalten, durch die Gaststube, die Küche und durch den Vorratsraum schießen. Da hieß es für die Gasthausgäste „Köpfe einziehen“. Während der beiden Weltkriege hatte der Schützenverein Pause.

1948 wurde der Schießbetrieb wieder aufgenommen. Viele Jahre wurde im Nebenzimmer der Schloßwirtschaft Esterer geschossen. Doch erst jetzt ging der langgehegte Wunsch in Erfüllung: Das neue Schützenheim, das nun neben der Kegelbahn der Schloßwirtschaft steht.

Demnächst soll, so Vorsitzender Reithmeier, ein Eröffnungsschießen stattfinden, zu dem alle umliegenden Vereine eingeladen werden.

Schützenheim renoviert

Jahresversammlung in Zellerreit — Spenden

Zellerreit (re) — Die Jahresversammlung der Schützengesellschaft fand zusammen mit dem Anfangsschießen statt. Nach der Begrüßung durch Schützenmeister Scherfler folgte der Bericht des Schriftführers Hein. Sportwart Lorenz Bodmaier konnte über die guten Leistungen der vergangenen Saison berichten. Ein besonderes Lob erhielt Hildegard Neumayr, die auch immer den Schützengau Wasserburg-Haag vertritt, für ihre Leistungen. Beim Oktoberschießen in München erzielte sie 96 Ringe und kam in ihrer Klasse auf Platz 16, unter rund 200 Teilnehmern.

Hauptkassier Georg Deml jun. trug die Kassenbilanz vor. Dank einer Geldspende der Gemeinde Ramerberg konnten das Schützenheim renoviert und einige wichtige Anschaffungen gekauft werden. Herbergsmutter Johanna Esterer beglich den Kies, der im Schützenheim Verwendung fand.

Beim Punkt Wünsche und Anträge regte Wolfgang Leonard senior an, das Königsschießen an den drei Schießabenden mit dem Vortelschießen zu kombinieren, was auch von den Versammlungsteilnehmern akzeptiert wurde. Für besondere Leistung wurde Lorenz Bodmaier vom Schützenmeister mit einem Geschenk geehrt.

Bei dem vorausgegangenen Preisschießen wurde auch der von Georg Deml senior gestiftete Pokal auf Tiefschuß ausgesprochen. Der glückliche Gewinner des schönen Pokals war Jungschütze Michael Reithmeier, der mit einem 188-Teiler alle anderen Konkurrenten hinter sich ließ. Das Preisschießen gewann Lorenz Bodmaier mit 47 Ringen vor Georg Deml junior mit einem 14-Teiler, gefolgt von Johann Scherfler (46 Ringe) und Heribert Hein (42-Teiler). Nächster Schießabend auf Wertung ist am Freitag, 30. Oktober, ab 19 Uhr.



Unser Schützenheim



*Aufgrund der Umbauarbeiten des Gasthauses Esterer, waren die Zellerreither-Schützen während der Schießsaison 2011/2012 in Rettenbach. Die Hubertus-Schützen haben uns ihren Schießstand zur Verfügung gestellt. **VIELEN DANK!!!***

09/2011 der Fiaschbam wurde zum Gasthaus Esterer zurück gebracht.



Unser Schützenheim

2012 Ausbauarbeiten:



... dank vieler fleißiger Hände

konnte das Anfangsschießen im

neuen Schützenheim stattfinden!